

Das Landesnetzwerk Unterstützte Kommunikation berät in allen Schulformen und der Inklusion

Entstehung des Landesnetzwerks:

Im Jahre 2004 startete das Hessische Kultusministerium eine Fortbildungsinitiative für Lehrerinnen und Lehrer, die nicht oder kaum sprechende Schülerinnen und Schüler an hessischen Förderschulen unterrichten. Hierbei sollten neue Wege computer- und hilfsmittelgestützten Unterrichts und der „gestützten Kommunikation“ besonders berücksichtigt werden.

Aus dieser Fortbildungsinitiative entwickelte sich das „Landesnetzwerk Unterstützte Kommunikation“, in dem inzw. ca. 100 hessische Regel- und Förderschulen vertreten sind. Ziel ist es, die Vermittlung der Unterstützten Kommunikation im Unterricht zu intensivieren und weiter zu entwickeln. Nicht oder kaum sprechende Schülerinnen und Schüler sollen mit Methoden der Unterstützten Kommunikation angemessener und besser an Bildungsprozessen beteiligt werden. Hierzu bilden sich die Multiplikatorinnen und Multiplikatoren der hessischen Förderschulen (Förderschwerpunkte GE und KME) sowie Regelschulen (Inklusion) regional und landesweit fort.

Standorte der Schulen im hessischen Landesnetzwerk Unterstützte Kommunikation in Ihrer Region



Stand Juni 2018

Hessisches Kultusministerium











Landesnetzwerk Unterstützte Kommunikation

Beratung und Fortbildung für Lehrkräfte und Eltern von nicht oder kaum sprechenden Schülerinnen und Schülern an hessischen Schulen



Was ist Unterstützte Kommunikation?

Die Unterstützte Kommunikation ist ein Praxis- und Forschungsfeld. Sie soll nicht oder kaum sprechende Menschen dabei unterstützen, sich zu verständigen und verstanden zu werden. Sie soll die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben erleichtern. Hierfür werden u.a. folgende Hilfsmittel eingesetzt:

-  Körpereigene Zeichen
-  Gebärden
-  Piktogramme
-  Taster, Schalter
-  Sprachausgabegeräte
-  Talker und andere elektronische Hilfsmittel
-  Methoden der gestützten Kommunikation (FC)
-  Spezielle Software

Nach einer spezifischen UK-Diagnostik werden von den Lehrkräften und/oder Therapeuten individuelle Kommunikationssysteme für Schülerinnen und Schüler vorgeschlagen und entwickelt. Nach einer ärztlichen Verordnung bewilligen die Krankenkassen in der Regel die dazu benötigten persönlichen Hilfsmittel. Hessens Schülerinnen und Schüler werden seit vielen Jahren mit Methoden der Unterstützten Kommunikation unterrichtet.

Landesfachberaterinnen
und Lehrerinnen/Lehrer des
Landesnetzwerkes

informieren über
Förderangebote und
Fördermöglichkeiten für nicht
oder kaum sprechende Schüler-
innen und Schüler

beraten Lehrkräfte und Eltern
und unterstützen den
Diagnoseprozess

arbeiten mit den Staatlichen
Schulämtern, Therapeuten und
regionalen Netzwerken
zusammen und organisieren
Fortbildungen

Sprechen Sie uns an

Leitung des Landesnetzwerks

Frau Dr. Angelika Rothmayr

Heinrich-Hoffmann-Schule
Marienburgstr. 4

60528 Frankfurt Main

Fon: 069-212-46339 (Dienstag & Mittwoch)
angelika.rothmayr@kultus.hessen.de

Region Süd

Frau Dorothea Jokusch

Frida-Kahlo-Schule
Am Atzelsgraben 1

63486 Bruchköbel

Fon:
06181/364660
LNUK@supertheater.de

Region Nord

Frau Heike Tidow

Alexander-Schmorell-Schule
Grenzweg 10

34125 Kassel

Fon:0561-813028
htidow@@gmx.de

Fachcommunity auf dem Bildungsserver

Interessierte Lehrkräfte, die bereits in der Community des hessischen Bildungsservers angemeldet sind, können sich mit Frau Dr. Rothmayr bezüglich einer Aufnahme in die „Fachcommunity Unterstützte Kommunikation“ in Verbindung setzen.